

Der prophetisch-messianische Zeitrahmen – Teil 19

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=4AG_nJNcTjM

10. April 2023

Messias 2030 – Die prophetisch-messianische Zeitlinie – Teil 19

Die Sukkoth-Prophezeiung

Die erste Erwähnung in der Bibel von Sukkoth findet sich in:

1. Buch Mose Kapitel 33, Verse 1-3 + 17-19

1 Als nun Jakob aufblickte und seinen Bruder Esau mit vierhundert Mann herankommen sah, verteilte er die Kinder auf Lea, auf Rahel und auf die beiden Leibmägde, 2 und zwar stellte er die Leibmägde mit ihren Kindern vornan, dann Lea mit ihren Kindern hinter sie und Rahel mit Joseph zuletzt. 3 Er selbst aber ging vor ihnen her und verneigte sich sieben Mal bis zur Erde, bis er nahe an seinen Bruder herangekommen war. 17 Jakob aber brach nach Sukkoth auf, wo er sich ein Haus baute und für sein Vieh Ställe errichtete; daher erhielt der Ort den Namen Sukkoth (Hütten; Ställe). 18 Darauf kam Jakob bei seiner Rückkehr aus Nord-Mesopotamien wohlbehalten nach der Stadt Sichem, die im Lande Kanaan liegt, und schlug dort östlich von der Stadt sein Lager auf. 19 Das Stück Land aber, auf dem er sein Zelt aufgeschlagen hatte, kaufte er von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, für hundert Silberstücke; 20 und er baute dort einen Altar, den er »Allgott ist Der Gott Israels« nannte.

Weiter lesen wir dazu in:

3. Buch Mose Kapitel 23, Verse 33-36

33 Weiter gebot der HERR dem Mose Folgendes: 34 »Teile den Israeliten folgende Verordnungen mit: Am fünfzehnten Tage desselben SIEBTEN MONATS findet das (Laub-)Hüttenfest SIEBEN TAGE LANG zu Ehren des HERRN statt. 35 Am ersten Tage soll eine Festversammlung am Heiligtum stattfinden; da dürft ihr keinerlei Werktagsarbeit verrichten. 36 SIEBEN TAGE hindurch sollt ihr dem HERRN ein Feueropfer darbringen, dann AM ACHTEN TAGE nochmals eine Festversammlung am Heiligtum abhalten und dem HERRN ein Feueropfer darbringen. Es ist dies der Schlussfesttag, an dem ihr keinerlei Werktagsarbeit verrichten dürft.«

Auch im Zusammenhang mit dem Laubhüttenfest werden die Zahlen 7 und 8 genannt.

Weiter lesen wir in:

3. Buch Mose Kapitel 23, Verse 39-44

39 »Jedoch am fünfzehnten Tage DES SIEBTEN MONATS, wenn ihr den Ertrag des Landes eingeerntet habt, sollt ihr das Fest des HERRN SIEBEN TAGE LANG feiern. Am ersten Tage soll Ruhetag sein und ebenso AM ACHTEN TAGE; 40 und ihr sollt euch am ersten Tage schöne Baumfrüchte holen, Palmenwedel und Zweige von dichtbelaubten Bäumen und von Bachweiden und sollt SIEBEN TAGE LANG vor dem HERRN, eurem Gott, fröhlich sein. 41 Dies Fest sollt ihr alljährlich SIEBEN TAGE LANG zu Ehren des HERRN feiern; diese Verordnung hat EWIGE Geltung für alle eure künftigen Geschlechter: IM SIEBTEN MONAT sollt ihr es feiern. 42 Da sollt ihr SIEBEN TAGE LANG in (Laub-)Hütten wohnen; alle, die zum Volk Israel gehören, sollen in (Laub-)Hütten wohnen, 43 damit eure künftigen

Geschlechter erfahren, dass ICH die Kinder Israel habe in Hütten wohnen lassen, als ICH sie aus Ägypten wegführte, ICH, Der HERR, euer Gott.» 44 So belehrte Mose die Israeliten über die Festzeiten des HERRN.

Für den 7. Monat erwähnt Gott eines der Dinge als den Zweck von Sukkoth. Da soll man sich daran erinnern, dass die Israeliten in Hütten wohnten, nachdem Gott sie aus Ägypten herausgeführt hatte. Der erste Ort, an dem die Israeliten Rast machten, war Sukkoth.

2. Buch Mose Kapitel 12, Vers 37

So brachen denn die Israeliten von Ramses nach SUKKOTH zu auf, ungefähr 600 000 Mann zu Fuß, die Männer allein, ungerechnet die Weiber und Kinder.

Sukkoth steht auch in Verbindung mit Jesus Christus. Dazu lesen wir:

Johannes Kapitel 7, Verse 37-38

Am letzten, dem großen Tage (Haupttage) des Festes aber stand Jesus da und rief laut aus: »Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke! 38 Wer an Mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift gesagt hat (Joel 4,18; Sach 14,8; Hes 47,1-12), Ströme lebendigen Wassers fließen.«

Das sagte Jesus Christus am 8. Tag vom Laubhüttenfest. ER wollte, dass Seine Zuhörer folgende Prophezeiung richtig verstehen, die Gott Jesaja eingegeben hatte:

Jesaja Kapitel 55, Verse 1-3

1 „Ach ihr Durstigen alle, kommt her zum WASSER, und ihr alle, die ihr kein Geld habt, kommt herbei, kauft (BROT) und esst! Ja kommt, kauft ohne Zahlung und unentgeltlich Wein und Milch! 2 Warum wollt ihr Geld für das zahlen, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für etwas, das nicht zur Sättigung dient (was nicht satt macht)? Hört doch auf Mich, so sollt ihr Gutes zu essen haben, und laben soll sich eure Seele an fetter Speise! 3 Leih Mir euer Ohr und kommt her zu Mir! Hört, auf dass eure Seele auflebt (genest)! Denn ICH will mit euch EINEN EWIGEN BUND schließen, (will) die dem David gegebenen unverbrüchlichen Gnadenerbisse (verwirklichen).“

Das Interessante an diesem 8. Tag des Laubhüttenfestes ist, dass Jesus Christus da von lebendigem Wasser spricht. Das bringt uns zu der himmlischen Stadt Neu-Jerusalem.

Sacharja Kapitel 14, Verse 6-9

6 An jenem Tage aber, da wird keine Kälte und kein Frost und Eis sein; 7 es wird ein einziger (ununterbrochener) Tag sein – er ist dem HERRN wohlbekannt – ohne Wechsel von Tag und Nacht, und auch zur Abendzeit wird Licht sein. 8 Da wird

dann an jenem Tage LEBENDIGES WASSER von Jerusalem ausgehen, zur Hälfte nach dem östlichen Meer und zur Hälfte nach dem westlichen Meer; im Sommer wie im Winter wird das so sein. 9 Der HERR wird dann König sein über die ganze Erde; an jenem Tage wird der HERR Der alleinige (Gott) sein und Sein Name ›der Einzige‹ (allen Anerkannte).

Weiter lesen wir über die himmlische Stadt Jerusalem in:

Offenbarung Kapitel 22, Verse 1-5

1 Weiter zeigte er (der Engel) mir einen Strom von WASSER DES LEBENS, klar wie Kristall, der aus dem Throne Gottes und des Lammes hervorfloss. 2 Auf beiden Seiten des Stromes, halbwegs zwischen ihm und den Straßen (der Hauptstraße) der Stadt, standen LEBENSBÄUME, die zwölf Mal Früchte tragen: In jedem Monat bringen sie ihre Früchte, und die Blätter der Bäume dienen den Völkern zur Heilung. 3 Es wird dort auch nichts mehr vom Bann (Fluch) Getroffenes geben, vielmehr wird der Thron Gottes und des Lammes in ihr stehen, und Seine Knechte werden Ihm dienen 4 und werden Sein Angesicht schauen, und Sein Name wird auf ihren Stirnen stehen. 5 Es wird dort auch keine Nacht mehr geben, und man bedarf keines Lampenlichts und keines Sonnenlichts; denn Gott der HERR wird ihnen leuchten (ihnen Sein Licht spenden), und sie werden als Könige in alle Ewigkeit herrschen.

Die meisten Christen glauben, dass das himmlische Jerusalem nach der Herrschaft von Jesus Christus im Tausendjährigen Friedensreich auf die Erde herabkommen wird und beziehen sich dabei auf die Schöpfungs-Prophezeiung, wobei der 7. Tag ein Ruhetag ist und dabei das „1 Tag entspricht 1 000 Jahre“-Prinzip angewandt wird.

Die ersten 6. Schöpfungstage aus Gottes Sicht, also 6 000 Jahre aus menschlicher Sicht sind dem Menschen gewidmet, und dann kommt der Messias zurück auf die Erde, und alle Seine Jüngerinnen und Jünger werden dann zur Ruhe kommen und zusammen mit Ihm 1 000 Jahre lang regieren. Diese Periode wird deshalb auch die „Sabbat-Ruhe“ oder „Tag des HERRN“ genannt.

Der Tag nach diesem 7. Tag ist der 8. Tag, an welchem die himmlische Stadt Neu-Jerusalem auf die Erde herabkommen wird. Es geschah nicht zufällig, dass Jesus Christus am 8. Tag von Sukkoth das lebendige Wasser erwähnte, welches, wie wir gerade gelesen haben, am 8. Tag der Schöpfungswoche aus Neu-Jerusalem fließen wird.

Das Laubhüttenfest (Sukkoth) fasst alle 7 Tage der Schöpfungswoche zusammen. Aber dann gibt es dabei noch einen 8. Tag, das große Abschlussfest.

Am 8. Tag der Schöpfungswoche kommt die himmlische Stadt Neu-Jerusalem auf die Erde herab, noch BEVOR die alte Erde und der alte Himmel vergehen. Dann wird es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben. Es ist durchaus möglich, dass die Stadt Neu-Jerusalem da als eine Art Arche Noah fungieren wird, nachdem am Ende des 7. Tages der Schöpfungswoche auch die restlichen Gerechten auferstanden und in den 8. Tag der Schöpfungswoche eingetreten sind. Sie gehen dann in die Stadt Neu-Jerusalem ein, und dann wird Gott den alten Himmel und die alte Erde mittels Feuer völlig vernichten. Anschließend werden ein neuer Himmel und eine neue Erde uns in die Ewigkeit führen.

Die Sintflut war eine Taufe oder Reinigung mittels Wasser; und das Ende der Weltzeit wird eine Taufe oder Reinigung durch Feuer sein. Die Arche Noah zeigt dies auf mehrfache Weise auf. Zum Beispiel:

- Es überlebten **8 Menschen** in der Arche die Sintflut
- Der Regen stellte sich **NACH dem 7. Tag** ein

Somit erinnert der 8. Tag vom Sukkoth daran, dass dieses Leben und diese Erde zeitweilig ist und dass wir – wie es dieser biblische Sukkoth-Feiertag lehrt – hier 7 Tage aus Gottes Sicht oder 7 000 Jahre aus unserer Sicht in zeitweiligen Hütten oder Zelten wohnen. Und am 8. Tag, der im Zusammenhang mit Sukkoth auch „der letzte große Tag“ genannt wird, werden wir die neue Erde sehen, welche die Gerechten dann in ihren neuen unsterblichen Körpern bewohnen werden, so dass die Verhältnisse dort vergleichbar sein werden wie das Leben im Garten Eden VOR dem Sündenfall. Somit kehren wir wieder zum Beginn der Schöpfung zurück.

Damit erfüllt sich das, was prophezeit wurde in:

Jesaja Kapitel 46, Vers 10

„ICH habe von Anfang an den Ausgang kundgetan und seit der Vorzeit das, was noch ungeschehen war (ist); ICH gebiete: ›MEIN Ratschluss soll zustande kommen!‹, und alles, was Mir beliebt, führe ICH aus.“

Der Apostel Paulus, der von Beruf Zeltmacher war, hat unser zeitweiliges Leben im Fleisch brillant mit einem Zelt verglichen.

2.Korintherbrief Kapitel 5, Verse 1-5

1 Wir wissen ja, dass, wenn unser irdisches Haus, DAS LEIBESZELT, abgebrochen sein wird, wir einen von Gott bereiteten Bau erhalten, ein nicht von

Menschenhänden hergestelltes, EWIGES Haus im Himmel. 2 In diesem

(gegenwärtigen) Zustande (aus diesem Grunde) seufzen wir ja auch, weil wir

danach verlangen, mit unserer himmlischen Behausung überkleidet zu werden, 3

da wir ja (erst dann), wenn wir diese angelegt haben, nicht unbekleidet werden erfunden werden. 4 Denn solange wir uns noch in dem LEIBESZELTE (hier) befinden, haben wir zu seufzen und fühlen uns bedrückt, weil wir lieber nicht erst entkleidet, sondern (sogleich) überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche vom Leben verschlungen werde. 5 DER uns aber eben dafür zubereitet (tüchtig gemacht) hat, das ist Gott, Der uns den (Heiligen) Geist als Unterpfand (Angeld) gegeben hat.

Gott hat es nach dem Sündenfall so bestimmt, dass der Mensch 7 000 Jahre lang in einem „irdischen Leibeszelt“ leben soll. Aber am 8. Tag der Schöpfungswoche werden die beiden Auferstehungen – die eine bei der Entrückung und die andere bei der so genannten „Ersten Auferstehung“ - stattgefunden haben, und die Gerechten werden in dem Haus leben, das nicht von Menschen gemacht ist, nämlich in einem Auferstehungskörper, der dann ihr ewiges Zuhause sein wird.

Es sollte auch angemerkt werden, dass alle landwirtschaftlichen Ernten am 8. Tag des Sukkoth-Festes eingeholt sind:

- Die Gerstenernte
- Die Weizenernte
- Die Weinlese

Deshalb ist Sukkoth ein Erntedank-Fest.

Es gibt hier allerdings ebenfalls eine prophetische Bedeutung. Jesus Christus wird als Erstlingsfrucht bezeichnet. Das gilt für die Gerstenernte.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Vers 20

Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden (und zwar) als ERSTLING der Entschlafenen.

Die Weizen-Ernte steht für die Gläubigen.

Matthäus Kapitel 13, Verse 24-30

24 Ein anderes Gleichnis legte Er (Jesus Christus) ihnen so vor: „Mit dem Himmelreich verhält es sich wie mit einem Manne, der guten Samen auf seinem Acker ausgesät hatte. 25 Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut zwischen den Weizen und entfernte sich dann wieder. 26 Als nun die Saat aufwuchs und Frucht ansetzte, da kam auch das Unkraut zum Vorschein. 27 Da traten die Knechte zu dem Hausherrn und sagten: ›Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn nun das Unkraut?‹ 28 Er antwortete ihnen: ›Das hat ein Feind getan.‹ Die Knechte fragten ihn weiter: ›Willst du nun,

dass wir hingehen und es zusammenlesen?« 29 Doch er antwortete: »Nein, ihr würdet sonst beim Sammeln des Unkrauts zugleich auch DEN WEIZEN ausreißen. 30 Lasst beides zusammen bis zur Ernte wachsen; dann will ich zur Erntezeit den Schnittern sagen: 'Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; den Weizen aber sammelt in Meine Scheuer!'!""

Und bei der Weinlese handelt es sich um diejenigen, die gegen Gott rebellieren.

Offenbarung Kapitel 14, Verse 14-20

14 Nun sah ich plötzlich eine weiße (lichte) Wolke, und auf der Wolke saß Einer, Der wie ein Menschensohn aussah (Dan 7,13); Er hatte auf dem Haupt eine goldene Krone (einen goldenen Kranz) und eine scharfe Sichel in der Hand. **15** Dann trat ein anderer Engel aus dem Tempel heraus und rief dem auf der Wolke Sitzenden mit lauter Stimme zu: »Lege Deine Sichel an und beginne die Ernte! Denn die Zeit zum Ernten ist gekommen, weil die Ernte der Erde dürr (vollreif) geworden ist.« **16** Da ließ der auf der Wolke Sitzende Seine Sichel über die Erde fahren, und die Erde wurde abgeerntet. **17** Dann trat noch ein anderer Engel aus dem Tempel im Himmel heraus, der gleichfalls eine scharfe Sichel hatte, **18** und ein anderer Engel kam aus dem Altar heraus; der hatte Macht über das Feuer und rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme die Worte zu: »Lege deine scharfe Sichel an und schneide den Fruchtertrag (die Trauben) am Weinstock der Erde ab! Denn seine Trauben sind reif geworden.« **19** Da ließ der Engel seine Sichel über die Erde fahren, erntete den Weinstock der Erde ab und schüttete (die Trauben) in die große Zorneskelter Gottes. **20** Hierauf wurde die Kelter draußen vor der Stadt getreten (Jes 63,3; Joel 4,13, von Jesus Christus): Da kam Blut aus der Kelter hervor bis hinauf an die Zügel der Pferde (und ergoss sich) sechzehnhundert Stadien (296 km) weit.

Sukkoth wird gefeiert, wenn alle Ernten eingebracht sind.

Es wird auch oft gesagt, dass in dieser Zeit das Hochzeitsmahl des Lammes stattfinden wird.

Offenbarung Kapitel 19, Verse 6-10

6 Dann hörte ich ein Getön, das klang wie der Jubel einer großen Volksmenge und wie das Rauschen vieler (großer) Wasser und wie das Krachen starker Donnerschläge, als sie riefen: »Halleluja! Der HERR, unser Gott, Der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten! 7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Seine Braut hat sich gerüstet, 8 und ihr ist verliehen worden, sich in glänzend weiße Leinwand zu kleiden«; die Leinwand nämlich, die bedeutet die Rechttaten (15,4) der Heiligen. – **9** Dann sagte er zu mir: »Schreibe: Selig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des

Lammes geladen sind!« Weiter sagte er zu mir: »Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.« 10 Da warf ich mich ihm zu Füßen nieder, um ihn anzubeten; aber er sagte zu mir: »Nicht doch! Ich bin nur ein Mitknecht von dir und von deinen Brüdern, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an!« – Das Zeugnis Jesu nämlich, das ist der Geist der Weissagung (der Prophetie; des Prophetenstandes).

Es wird deshalb spekuliert, dass das Hochzeitsmahl des Lammes an Sukkoth stattfinden wird, weil in dieser Zeit alle Ernten vollständig eingeholt sind. Es ist das letzte große Herbstfest.

Eine weitere interessante Verbindung dazu findet sich in der Zeitlinie der ersten Tempelweihe. Sie fand am 8. Tag von Sukkoth statt.

2.Chronik Kapitel 7, Verse 7-10

7 Damals weihte Salomo den mittleren Teil des Vorhofes, der vor dem Tempelhouse des HERRN lag, zur Opferstätte; denn dort brachte er die Brandopfer und die Fettstücke der Heilsopfer dar, weil der kupferne Altar, den Salomo hatte herstellen lassen, die Brand- und Speiseopfer und die Fettstücke (der Heilsopfer) nicht fassen konnte. 8 Auf diese Weise beging Salomo damals das Fest SIEBEN TAGE lang und ganz Israel mit ihm, eine gewaltige Festgemeinde, die zusammengekommen war von der Gegend bei Hamath an bis an den Bach Ägyptens. 9 AM ACHTEN TAGE aber hielten sie eine Festversammlung; denn die Einweihung des Altars hatte man SIEBEN TAGE LANG gefeiert, und das Fest dauerte auch SIEBEN TAGE. 10 Am dreiundzwanzigsten Tage des siebten Monats aber entließ Salomo das Volk in ihre Heimat, fröhlich und wohlgenut wegen der Wohltaten, mit denen der HERR (Seinen Knecht) David und Salomo und Sein Volk Israel gesegnet hatte.

Etwas Ähnliches wird wahrscheinlich auch geschehen, wenn die himmlische Stadt Neu-Jerusalem auf die Erde herabkommen wird, wobei aber dann darin der himmlische Vater und Sein Sohn Jesus Christus der Tempel sein werden.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 22-24

22 Einen Tempel sah ich nicht in ihr (der himmlischen Stadt Neu-Jerusalem); denn Gott der HERR, Der Allmächtige, ist ihr Tempel und (außerdem) das Lamm. 23 Auch bedarf die Stadt nicht der Sonne und nicht des Mondes zu ihrer Erleuchtung; denn die Herrlichkeit (der Lichtglanz) Gottes spendet ihr Licht, und ihre Leuchte ist das Lamm. 24 Die Völker werden in ihrem Lichte wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit in sie hinein.

Am Ende der 7-jährigen Trübsalzeit wird der Antichrist besiegt, und wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, werden mit Ihm in das Tausendjährige

Friedensreich eingehen und mit Ihm zusammen regieren.

Und was werden alle Völker dann tun? Sie werden Sukkoth feiern.

Sacharja Kapitel 14, Vers 16

Danach aber werden alle, so viele von sämtlichen Völkern, die gegen JERUSALEM zu Felde gezogen waren, übriggeblieben sind, JAHR FÜR JAHR hinaufziehen, um dort den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und DAS LAUBHÜTTENFEST zu feiern.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache